Nach der Kieztour entlang von Spree und Havel

Berlin mit dem Fahrrad entdecken

Von Olaf Goebel

Bei schönem Wetter ist es ein Genuss, Berlin und das Umland mit dem Rad zu entdecken. Die Zeit drängt: Deshalb treten die Radler entlang der Havel kräftig in die Pedale. Die Wannseefähre in Kladow wartet nicht. Foto: Olaf Goebel

Einst war der im Krieg zerbombte Anhalter Bahnhof mit seinem riesigen Rangierbetrieb der größte seiner Zeit in Europa, jetzt hat sich ein 26 Hektar großes Gelände zum „Park am Gleisdreieck“ gemausert. Dieser ist eine der neuen Berliner Oasen, nur wenige Minuten vom Potsdamer Platz entfernt. Ein Treffpunkt für Kinder, Familien oder Sportler, die die vielen Freizeiteinrichtungen nutzen oder bei gutem Wetter im Garten des Craft-Beer-Hot-Spot „BRLO“ eine Pause einlegen. Zu Fuß und mit dem Rad lässt sich der Park erkunden, und das Deutsche Technikmuseum an der östlichen Ecke ist nicht nur an Regentagen ein Toptipp.

Apropos Regen. Pünktlich zu unserer Kiezradtour durch Kreuzberg, entlang von Landwehrkanal und Spree und hinein in die geschichtsträchtige Stadtmitte öffnet der Himmel seine Schleusen. Vier Stunden lang flattern unsere roten Capes durch die Straßen. Und trotzdem – es macht Spaß. Großen Anteil daran hat unser Guide André Franke. Der 41-jährige Diplom-Ingenieur und Stadtplaner kennt „sein“ Berlin aus dem Effeff, erzählt mit klatschnassen Haaren vom früheren „Urban“-Hafen im Landwehrkanal als wichtigstem Umschlagplatz, stoppt am Petriplatz, wo mit dem „House of One“ ein nicht ganz unumstrittenes gemeinsames religiöses Zentrum für Christen, Juden und Muslime entstehen soll.

Ein paar Minuten später suchen wir schnell Unterschlupf in einem geräumigen Hauseingang und schauen auf die wiedererstandene Barockfassade des Berliner Stadtschlosses, in dem Ende 2019 das „Humboldt Forum“ in Mitte eröffnet werden soll. Dann radeln wir am Potsdamer Platz entlang – wenig später hat uns der Park am Gleisdreieck wieder, den der Regen menschenleer gefegt hat.

Das Fazit, als wir uns im Fahrradkeller der Hoteltiefgarage nach zwölf Kilometern aus den nassen Capes schälen: Auch bei widrigem Wetter hat Berlin seinen Reiz. Und gefährlich war die Tour nun wirklich nicht. Diese Reaktion kennt auch André von seinen rund 200 Touren im Jahr: „Die Gäste, vor allem die Frauen, sagen immer wieder, sie hätten nicht gedacht, wie gut man in Berlin mit dem Rad unterwegs ist.“ Meist ist er für „Berlin on Bike“ bei immer neuen Kieztouren auf Achse. Dessen Gründer Martin „Wollo“ Wollenberg startete 2004 mit 16 Rädern. Heute hat der 53-Jährige vier fest angestellte Mitarbeiter, mehr als 50 freiberufliche Guides und blickt auf eine ständig modernisierte Flotte von 600 Rädern aller Typen in den Geschäftsräumen in der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg. Wollo ist einer von nahezu 40 Anbietern, die sich in der Hauptstadt auf dem Feld des touristischen Fahrradangebots tummeln.

Breite Radlerspuren auf vielen Straßen oder separate Routen, fast 1000 Kilometer flache Radwege, spannende Tourenangebote – dies hat auch die Hoteliers der AG Rad innerhalb der Partnerhotels von Visit Berlin auf den Plan gerufen. So sind mittlerweile von 350 schon 44 als fahrradfreundliche Hotels von der Fünf-Sterne-Herberge über Mittelklassehotels bis zur Jugendherberge gelistet, mit allem, was Radler benötigen. So offeriert das Flottwell vier Touren von Preußens Glanz über die neue Mitte bis hin nach Kreuzberg – anarchisch, politisch, schräg. Da lassen sich die Kieze auf eigene Faust oder geführt erkunden. Für Geschäftsführer Stephan Kühne ist wichtig: kein Stress, locker radeln …

Wir treten am nächsten Morgen mit Christian Tänzler von Visit Berlin in die Pedale. Die Regenwolken haben sich verzogen, die Sonne lacht und öffnet vom 66 Meter hohen Kreuzberg mit seinem Schinkel-Denkmal zum Sieg über Napoleon 1813/15 einen herrlichen Blick über die Hauptstadt. Und wir sehen bereits von oben unser nächstes Ziel, das Tempelhofer Feld. Das riesige, 300 Hektar große Gelände des ehemaligen Flugplatzes, ist heute ein soziokultureller Treff der Bevölkerung. Gemeinschaftsgärten, Sportanlagen, Treffs für Jung und Alt, Freilandlabors für Schulklassen und, und, und. Denn die Berliner haben 2014 per Bürgerentscheid der Bebauung einen Riegel vorgeschoben.

Wo 1948/49 fast im Minutentakt bei der Berlinblockade die Rosinenbomber landeten, stemmen wir uns auf der zwei Kilometer langen Rollbahn dem aufgefrischten Wind entgegen. Vor uns der langsam näher kommende riesige Flughafenkomplex, das größte Baudenkmal Europas. Dessen Keller und Bunker wurden von den Nazis zur Rüstungsproduktion genutzt. Zu diesen verborgenen Orten und anderen interessanten Punkten des Flughafens gibt es Führungen.

Das Gesamtkonzept „Zukunft Tempelhof“ läuft bereits: 1,2 Kilometer lang ist das Flughafendach, auf dem eine Geschichtsgalerie entstehen wird, das Alliiertenmuseum zieht in einen Hangar, ein Kreativzentrum siedelt sich an, der Tower wird 2020 für die Öffentlichkeit frei. Für Tänzler ein sich ständig entwickelnder Hotspot.

Szenenwechsel: Problemlos sind die Räder mit uns via S-Bahn ab Bahnhof Südkreuz nach Spandau gerollt. Eine feine Sache, wenn es mal schnell gehen soll. Jana Friedrich wartet schon mit Helm und Rad auf uns. Die junge Tourismusbeauftragte des Bezirksamtes Spandau entwickelt derzeit einen sechs Kilometer langen Radweg der Industriekultur. Denn da hat Spandau – mit 242 000 Einwohnern als Berliner Bezirk schon eine Großstadt – einiges zu bieten. Die Siemensstadt, wo bald der Grundstein für den neuen Innovationscampus gelegt wird. Oder als weiterer Leuchtturm das europaweit einzige Motorradwerk von BMW, wo auch die Bremsscheiben für alle weiß-blauen Autos gebaut werden. Die künftige Tour wird gleichermaßen historische und aktuelle Industrien als Ziel haben.

Diesmal starten wir jedoch an der Spreemündung in die Havel mit Blick auf die alte Zitadelle in die grüne Lunge des Stadtteils, den Spandauer Forst. Und treffen beim gleichnamigen Forsthaus auf ein dunkles Kapitel gesamtdeutscher Geschichte: Aus nördlicher Richtung kommt der „Berliner Mauerweg“. Er umschließt auf 160 Kilometern das ehemalige Westberlin. 14 Etappen zwischen 6 bis 21 Kilometern für Wanderer und Radler verdeutlichen mit Infotafeln, Gedenkorten und Museen den Verlauf der Todesmauer.

An dieser starben zwischen dem 21. August 1961 und dem 9. November 1989 mindestens 140 Menschen. So wie Klaus Schulze (19) oder Helmut Kliem (31). Der eine bei der Flucht 1972 erschossen, der andere, weil er mit dem Motorrad versehentlich zu nah an den Grenzbereich fuhr. Ihre beiden Gedenktafeln tauchen ebenso wie weitere plötzlich vor uns am Wegesrand im sonnendurchfluteten Laubwald auf. Die letzten der 30 Kilometer bis zur Rückkehr in Spandau-Mitte legen wir schweigsamer zurück, sind in Gedanken bei den Opfern des DDR-Terrors.

Der Havelradweg zählt zu den 17 überregionalen und nationalen Radwegen, die Berlin durchkreuzen. Zum Abschluss vertrauen wir uns ihm an und verlassen frühmorgens Spandau in Richtung Kladow. Links meist die Havel im Blick, rechts alte Villen, moderne Bauten und immer wieder anheimelnde Schrebergärten. Wer hier wohnt, hat Lebensqualität pur. Am Kladower Steiger taucht pünktlich die Fähre „MS Wannsee“ auf und schippert uns nebst Rädern am Wannsee-Badestrand entlang zum anderen Ufer. Hier, im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, gibt es seit Sommer 2019 die Dahlem-Route. Die erste Radroute in einem der zwölf Berliner Stadtbezirke ist 18 Kilometer lang und mit vielen Sehenswürdigkeiten geradezu gepflastert und gut ans ÖPNV-Netz angeschlossen.

Doch wir haben die Glienitzer Brücke vor den Toren Potsdams als Ziel. Geheimnisvoll umwittert seit dem Austausch von Spionen aus Ost und West in Zeiten des Kalten Krieges. Durch den Düppeler Forst bringt uns der Weg direkt zum Aussichtspunkt gegenüber der Pfaueninsel mit ihrem Schloss und der bis zur Wende hermetisch abgeriegelten Heilandskirche am Havelufer. Zum Abschluss gibt's mal eine kleine Steigung, und wir stehen an der „Agenten-Brücke“.

Wissenswertes für Reisende

Zielgruppe: Von März bis November gibt es geführte Radtouren.

Unsere Ausflugstipps:

- Der „Mauerweg“ führt in 14 Radetappen (5 bis 21 Kilometer) insgesamt 160 Kilometer entlang des ehemaligen Todesstreifens. Info: www.berlin.de/mauerweg
- Besuch des Tempelhofer Feldes mit dem ehemaligen Flughafen. Unter dem Titel „Mythos Tempelhof“ gibt es Führungen, auch in die Bunkerunterwelt der verborgenen Orte der NS-Zeit. Das 300 Hektar große Areal ist heute grüne Lunge und ein soziokultureller Magnet für die Bürger. Info: www.gruen-berlin.de, www.thf-berlin.de
- Zu Fuß durch eine der neuen „Oasen der Stadt“, den Park am Gleisdreieck. Links und rechts der gleichnamigen S-Bahn-Station ist auf dem riesigen Gelände des früheren Anhalter Güterbahnhofs ein multifunktioneller Bürgertreff entstanden. Zum Abschluss ein Besuch im nahen Deutschen Technikmuseum.
- Themenradtour „Osten ungeschminkt“ unter der Leitung von Guides mit DDR-Biografie nach Lichtenberg und Hohenschönhausen. Oder auf dem Rad entlang der „Street Art“ und dabei erleben, warum Berlin auch die Hauptstadt der Kreativität ist. Info: www.berlinonbike.de

Informationen: www.visitberlin.de
Unser Autor hat in den Hotels Flottwell und Ibis Spandau übernachtet. Die Reise wurde unterstützt von visitBerlin und Brandenburg Tourismus Marketing.

ANZEIGE

Allgemeine Touristik

Rheinland-Pfalz

HÄCKER'S GRAND HOTEL BAD EMS
★★★★S
Wellness & Spa Resort · Walter Häcker GmbH

Kuschelwinter ... eintauchen und wohlfühlen auch in der kühleren Jahreszeit!

5 ÜF/Verwöhn-HP ab 545 € p. P. DZ (EZ ab 580 €)

Buchbar nach Verfügbarkeit bis zum 28. 02.2019
Inkl. Frühstücksbuffet • 1 Flasche Wasser + Obstteller bei Anreise • 1x Snow White Cocktail • 1x flauschiger Leihbademantel, Slipper und Badetuch • 1x Gesichtsbehandlung • 1x entspannende Hot Stone Rückenmassage • Tägliche Nutzung des Thermalbades und der exklusiven Saunalandschaft • Freien Eintritt in das älteste Spielkasino Deutschland

Römerstr. 1-3, 56130 Bad Ems, Tel. 0 26 03 / 7 99-0, Fax 7 99-2 52
info@haeckers-grandhotel.com | www.haeckers-grandhotel.com

Schwarzwald

ROSE ★★★★S Hotel & Restaurant
350 m² Wellness- und Badelandschaft über den Dächern von Baiersbronn
72270 Baiersbronn ☎07442/84940
Panorama Berghof GmbH, Bildstöckleweg 2
www.hotelrose.de
Schnäppchen (bis 23.12.) 7 ÜHP inkl. Massage p.P. ab 415 €

Allgäu

Oberstdorf, Komfort Ferienwohnung
für 2 Personen, 2 Zimmer, Dusche, WC, Südbalkon, Nichtraucher, Dezember und Januar noch frei, ☎ (0 83 22) 98 60 47 www.woljas-koerbele.de

Polen

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad
Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

Spanien

Andalusien, Malaga, Marbella,
Ferienwohnung, niveauvoll, 2 Schlafzi., großer Balkon, Air-Condition kalt/warm, 2 Pools, fantastischer Meerblick, ☎ (01 70) 4 13 33 82 www.monte-62.de

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen
im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Holland

WIR BIETEN NEULAND FÜR ENTDECKER

Unsere Empfehlung. Für Sie.

5.500 MITARBEITER AUS MEHR ALS 650 REISEBÜROS IN 80 LÄNDERN

Urlaubsreisen mit Lufthansa City Center
Von Kreuzfahrten und Golfreisen über Familienurlaube bis hin zu Exklusivangeboten für Alleinreisende – wenn es um Ihre individuelle Traumreise geht, sind Sie bei Lufthansa City Center genau richtig! Denn als unabhängige Reisebürokette können wir Ihnen vielfältige Urlaubsangebote namhafter Veranstalter bieten und haben stets alle Möglichkeiten und Preise im Überblick. Lassen Sie sich von uns mit viel Know-how und bestem Service ein Rundum-Glücklich-Paket schnüren!

Entdecken Sie mit uns Neuland – mit einem Besuch in unserem Reisebüro oder einem Klick auf www.LCC.de.

Schloßstr. 43-45 • 56068 Koblenz
Tel.: +49 261 1000400 • Fax: +49 261 1000499
LCC-Koblenz@rz-reisen.de • www.rz-reisen.de

RZ Reisebüro
Lufthansa City Center
Ihr Reisebüro. Weltweit.

Die nächste Reisebeilage unserer Zeitung erscheint am 4. Dezember 2018